

und soziale Hygiene, Unterhaltungen, Kunst und natürlich mannschaftliche Arbeit der Industrie. Auch an der Theatervorstellung wird sich Deutschland beteiligen. Da kein Staat gesondert aussieht, werden die deutschen Produkte immer unter die übrigen Produkte der betreffenden Gruppen gerechnet sein. Die deutschen Delegaten haben bereits in fast allen Abteilungen Würde beigelegt, die definitive Wahlverteilung wird aber erst im September stattfinden. Soweit nach dem Ergebnis der bisherigen Verhandlungen zu urtheilen ist, wird Deutschland in durchaus würdiger Weise auf der Pariser Weltversammlung vertreten sein. Der deutsche Kommissar ist der erste ausländische Kommissar gewesen, der in Paris eingetroffen ist.

In Sachen der Vertretung Deutschlands an der Pariser Weltversammlung im Jahre 1900 schreiben die "Hand. Nach.":

"Wie sollten es für sehr bedeutsam, die deutsche Industrie, wenn sie selbst kein socholisches Bedürfnis dazu hat, aus politischen Gründen zur Vertretung an der Pariser Ausstellung zu nötigen. Eine derartige Mission für uns einen unangenehmen Vergeßsmach nach der Argumentation, mit der sie selbst verdeckt wurde, die Handelsvertretung durchzuführen. Bei der Unberechenbarkeit und Wandelbarkeit der französischen Parteien ist auch nicht abzusehen, welche politische Witterung 1900 in Paris herrscht und ob wir dann nicht froh sein werden, wenn wir dabein im Trocken sitzen können. Vor Atem aber können wir nicht auf die Ansicht verzichten, daß wenn wir den Franzosen ein zu hohes Blas von Wohlwollen zeigen, dies mehr schadet als nützt. Die Franzosen acceptieren dergleichen zwar bestens und erwählen es mit großem Stolz, aber kein verständiger Politiker wird davon glauben, daß dadurch die Revancherechnung irgendwie beglichen wird. Dies wird uns früher oder später mit Sicherheit vorstehen werden, sobald Welt und Umstände den Franzosen das Anfloss zu sichern scheinen. Wir sind der Ansicht, daß es nach wie vor wichtiger ist, uns auf den Eintritt zu befreien, den unter Heer und das zunehmende Übergewicht der deutschen über die französische Bevölkerung hervorbringen, als auf die Wirkung von Nebenwirkungen, die den Franzosen von uns erwarten werden." (Eine derartige autoritative, auf rein sozialer realpolitische Erwägungen geführte Mahnung zur Vorsicht hat natürlich nichts mit dem Schwaarzen um einen Preis zu thun, das in unserem Teilstaate von heutigen Tage bestandet wird.)

Aus Petersburg geht der "Ald. Blg." folgende Auskunft zu: "In voriger Woche wählten hier zwei interessante Würdenträger, nämlich der Berliner Wendelsohn und der Pariser Rothschild. Wie man hört, handelt es sich um eine neue Anleihe von 300 bis 500 Millionen Rubel, die Herr Witte zu haben wünscht. Natürlich fragt man sich, woher dieses Geldbedürfnis kommt, nachdem die Budgets der letzten Jahre mit erheblichen Überschüssen abgeschlossen haben und daneben ein Geldvorrath von etwa 700 Millionen Rubel angehäuft worden ist. Man glaubt uns zu verstehen, dieser Goldvorrath sollte vermehrt werden, um die Witte seit lange vorbereitete Goldförderung durchzuführen. Indesten ist der Glaube an die Durchführbarkeit dieses Unternehmens in anderen als den Russischen Streitkreis auslande nur schwach. Bei der laufenden Handelsbilanz scheint es wahrscheinlich, daß das Gold sehr bald zur Bezahlung der Schulden und Zinsen des Staates in's Ausland abfließen würde. Andererseits liegt man sich in St. Petersburg: Wenn wir die Einführung der Goldförderung nicht wagen können, was thun wir dann mit dieser Goldmine, die hier aufgeweicht liegt?... Witte hat offiziell die staatliche Goldmacht so fest in seiner Hand vereinigt, daß Niemand in der Welt mehr davon zu leben vermag, als Witte will leben lassen. Er vermauet sowohl die Reichskasse als die Reichsbank im Grunde unumstößlich ohne Kontrolle wissamer Art, denn es ist möglich, auf den Reichsrath zu verweisen. Die ländlichen Zustände sind die elendesten, und die gewerblichen können trotz der Reklame in Rischau-Novgorod das Milliardenbudget nicht halten. Seit Langem wünscht man eine Reform der Reichsbank, weiß aber nicht, wie zum Ziel zu gelangen, so lange Witte den Daumen auf dem gesamten Geldvorrath des Staates hält. Alles erhält das Wiktame in die selbstberuhende Zeitung Witte's nach. Wenn nun Rothschild und Wendelsohn um Abschluß einer neuen Anleihe wetteifern, so scheint es ratslich, daß wir den Franzosen die Freude lassen, zu ihren sieben Milliarden russischer Papieren eine achte zu legen. Es kann nicht in unserem politischen Interesse liegen, so wenig heute wie vor zehn Jahren, viel Geld in Russland anzulegen. Hätten wir zu den Summen, die wir an russischen Papieren haben, noch die Milliarden behalten, die wir seit 1885 an Frankreich abgegeben, so wäre hierin eine starke Fehl unter Aufsichtsfreiheit gegenüber Russland. Umgekehrt sind die 7 Milliarden Russen in französischer Hand ein Mittel zur Stärkung der Friedensliebe des Staates. Es kann auch nicht im Interesse unseres Publikums liegen, sein Geld in Papieren eines Staates anzulegen, dessen Finanzen in vollkommenes Dunkel gehüllt sind. Denn man wird von uns nicht verlangen, daß wir den Worten des Herrn Witte in seinen Budgets nebst Erklärungen und Berichten gleichfalls glauben. Wenn Herr Witte z. B. in dem letzten Budgetbericht versicherte, daß die Landwirtschaft in den letzten Jahren im Allgemeinen erstaunt und vorwärts gekommen sei, so kann er billigerweise nicht von uns fordern, daß wir das glauben sollen. Nach kann weder die Leichtfertigkeit beladenen Einbrüken machen, die die Milliarden für Industrie, Bahnbauten und für die französische Durchführung des Brantweinmonopols verlangt werden, noch die großartige und geheimnisvolle Monopolpolitik, die der Minister überall, sei es in der Reichsbank, sei es in dem Staatsministerium durchgeführt hat. Witte wünscht, daß der Baron Rothschild bei Herrn Witte Sieger bleiben möge, falls er wirklich sich um eine Anleihe, die er vor wenigen Jahren scheitern möchte, heute bemühen sollte und nicht vielmehr nur die Monopolisierung der Raphaels-Ausfuhr im Auge hat."

Seit kurzem befindet sich der Kaiser-Negligenten-Cab. Dr. Pumiller, der langjährige Reichsfahrt Wissmann's, auf Kreuz. Er ist, wie der "Boss. Blg." versichert wird, im Auftrage des Kaisers dorthin gereist, um die Lage gründlich zu studiren und einen unparteiischen Bericht darüber zu erstatten.

Naadem auch das Centralorgan der sozialdemokratischen Partei sich offen für den Abschluß aller Anarchisten vom internationalen Sozialisten-Kongreß ausgesprochen hat, werden nun die Anarchisten am 30. Juli in Baden einen Sonderkongreß abhalten. Vorher werden sie aber die Eröffnung des internationalen Kongresses als Delegierte bewohnen und sich ebenfalls, wie in Brixen, nicht ohne Protest gegen ihre Ausschließung entfernen. Da dem Anarchistenkongreß, der sich ebenfalls als internationale Zusammenkunft der Anarchisten geltend macht, haben die berüchtigsten Anarchisten ihr Etappenziel zugestellt: u. a. werden sie sich nach dem Anarchistenkongreß in Brixen auf dem internationalen Kongreß in Italien zu lebensfähiger Galere verurtheilt haben.

Die Anarchisten in Italien haben die Anarchisten in Brixen auf dem internationalen Kongreß in Italien zu lebensfähiger Galere verurtheilt, so gut wie lahmgelegt, so daß es in leichter Zeit von London aus nichts mehr gehebt. Jetzt hat sich eine neue internationale Anarchistengruppe mit dem Namen "The Associated Anarchists" (die vereinigten Anarchisten) in London gebildet, von der fortan alle übrigen Gruppen in den verschiedensten Ländern der Welt erhalten und an deren Seite, den Genossen Quinn, sie berichten sollen. Die Organisation dieser neuen internationalen Vereinigung wird demnach das Hauptziel des Anarchistenkongresses sein.

Die "Kreuz" bringt in Sachen des abgelehnten Margarinegesetzes einen Artikel, der sich inhaltlich genau mit den Ausführungen unseres Leitartikels vom Mittwoch deckt. Es ist das ein Zeichen von erfreulicher Übereinstimmung der Ausfassung in einer Frage, an der die Landwirtschaft so hervortragend interessiert ist, daß trotz der ablehnenden Haltung der Regierung das lezte Wort in der Angelegenheit noch nicht gesprochen sein dürfte.

Ein Unfall passierte bei einer Schwimmübung über den Rhein mit Rettungsbooten. Bei Germersheim stieg nach Beendigung der Übung ein Kahn mit vier bairischen Pionieren an die Rheinbrücke und kippte um. Ein Mann ertrank, drei konnten mit Mühe gerettet werden.

Die Wiener Polizei verbasteite in einem Hotel den aus Breslau durchgegangenen Landwirth Arthur Winkler, der einem Breslauer Bankinstitut 40.000 Mark entlockte. 30.000 Mark wurden bei dem Schwindler noch vorgetragen.

Auf der Generalversammlung des Verbandes Deutscher Buchdrucker in Halle nahmen die Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern der Gewerkschaftsbewegung und den Sozialdemokraten

diesen Fortgang. Wenze-Ludwigsdorf tabellte die Haltung des Vorstandes bei den Verhandlungen mit den Prinzipialen. In Bezug auf den Redakteur Gösch erklärte er, daß dieser sich auf Grund der am ersten Verhandlungstage bekannt gewordenen Quertriebverein unmöglich gemacht habe und deshalb seines Postens entheben werden müsse. Gösch bemerkte hierauf, daß der Kongress von dem Bischöfchen, welcher über Gösch's Absichten Mitteilungen gemacht hat, gefürchtet worden sei. Es habe wohl gelegenlich von einem Abwesen der Opposition und Neubegründung eines Verbandsorgans gesprochen, doch sei dies am Biertisch geschehen und nicht ernst zu nehmen. (Bewegung.) Die ganze Entwicklung sei eine "traurige Woche". Der Vertreter des österreichischen Verbandes Högl-Wien befürwortete die Tarifgemeinschaft. In Österreich, wo die Tarifgemeinschaft besteht, habe man auch Gegner der Tarifgemeinschaft, doch hätten sie sich unter die Beschlüsse der Allgemeinheit unterordnet. Und die österreichischen Buchdrucker seien mit der Tarifgemeinschaft zufrieden, nicht nur deswegen, weil sie nunmehr gegen Übergriffe der Prinzipialen geschützt seien, denn eben so, wie es unter den Prinzipialen Lumpen gäbe, die ihr gegebenes Wort nicht hielten, seien auch unter den Gebunden manchmal Schurken vorhanden, die sich an den Tisch nicht hielten. Es sei von den österreichischen Kollegen sehr bedauert worden, daß die deutsche Organisation, die bisher überall als Vorbild galt, in so schlimme Streitigkeiten hineingezogen sei.

Das in Wilhelmshaven eingelausene Panzerschiff "Sachsen" hatte Havarien erlitten.

Der Buchdrucker Borchardt aus Peterswaldau erschok beim Michaelisberg bei Liebau (Schlesien) seine auf Schuh wellende Geliebte, die 21jährige Bertha Krause aus Südböhmen bei Schwedt, Tochter einer angesehenen Familie und tödete sich dann selbst.

Die verirrte Witwe des Historikers Geß, Julius Prof.

Dr. Schäfer in Bonn, bei einem Bünne ihres Sohnes von längerer Zeit heimgegangenen Galten entsprechend, der Universität eine

Stiftung von 100.000 Mark vermacht.

Der Alterer Harkt aus Wöringen (Rheinprovinz) versteht dem auf dem Velodrom fahrenden Dr. med. Bender einen Stock der den Radfahrer in den Chancenverlust war. Es war zu dieser That geschritten, weil Dr. B. ein Attentat ausgeübt hatte, auf Grund dessen er mit 50 Mark wegen Misshandlung bestraft wurde.

Die verirrte Witwe des Historikers Geß, Julius Prof.

Dr. Schäfer in Bonn, bei einem Bünne ihres Sohnes von längerer Zeit heimgegangenen Galten entsprechend, der Universität eine

Stiftung von 100.000 Mark vermacht.

Der Alterer Harkt aus Wöringen (Rheinprovinz) versteht dem auf dem Velodrom fahrenden Dr. med. Bender einen Stock der den Radfahrer in den Chancenverlust war. Es war zu dieser That geschritten, weil Dr. B. ein Attentat ausgeübt hatte, auf Grund dessen er mit 50 Mark wegen Misshandlung bestraft wurde.

Die verirrte Witwe des Historikers Geß, Julius Prof.

Dr. Schäfer in Bonn, bei einem Bünne ihres Sohnes von längerer Zeit heimgegangenen Galten entsprechend, der Universität eine

Stiftung von 100.000 Mark vermacht.

Das in Wilhelmshaven eingelausene Panzerschiff "Sachsen" hatte Havarien erlitten.

Der Buchdrucker Borchardt aus Peterswaldau erschok beim Michaelisberg bei Liebau (Schlesien) seine auf Schuh wellende Geliebte, die 21jährige Bertha Krause aus Südböhmen bei Schwedt, Tochter einer angesehenen Familie und tödete sich dann selbst.

Die verirrte Witwe des Historikers Geß, Julius Prof.

Dr. Schäfer in Bonn, bei einem Bünne ihres Sohnes von längerer Zeit heimgegangenen Galten entsprechend, der Universität eine

Stiftung von 100.000 Mark vermacht.

Der Alterer Harkt aus Wöringen (Rheinprovinz) versteht dem auf dem Velodrom fahrenden Dr. med. Bender einen Stock der den Radfahrer in den Chancenverlust war. Es war zu dieser That geschritten, weil Dr. B. ein Attentat ausgeübt hatte, auf Grund dessen er mit 50 Mark wegen Misshandlung bestraft wurde.

Die verirrte Witwe des Historikers Geß, Julius Prof.

Dr. Schäfer in Bonn, bei einem Bünne ihres Sohnes von längerer Zeit heimgegangenen Galten entsprechend, der Universität eine

Stiftung von 100.000 Mark vermacht.

Das in Wilhelmshaven eingelausene Panzerschiff "Sachsen" hatte Havarien erlitten.

Der Buchdrucker Borchardt aus Peterswaldau erschok beim Michaelisberg bei Liebau (Schlesien) seine auf Schuh wellende Geliebte, die 21jährige Bertha Krause aus Südböhmen bei Schwedt, Tochter einer angesehenen Familie und tödete sich dann selbst.

Die verirrte Witwe des Historikers Geß, Julius Prof.

Dr. Schäfer in Bonn, bei einem Bünne ihres Sohnes von längerer Zeit heimgegangenen Galten entsprechend, der Universität eine

Stiftung von 100.000 Mark vermacht.

Der Alterer Harkt aus Wöringen (Rheinprovinz) versteht dem auf dem Velodrom fahrenden Dr. med. Bender einen Stock der den Radfahrer in den Chancenverlust war. Es war zu dieser That geschritten, weil Dr. B. ein Attentat ausgeübt hatte, auf Grund dessen er mit 50 Mark wegen Misshandlung bestraft wurde.

Die verirrte Witwe des Historikers Geß, Julius Prof.

Dr. Schäfer in Bonn, bei einem Bünne ihres Sohnes von längerer Zeit heimgegangenen Galten entsprechend, der Universität eine

Stiftung von 100.000 Mark vermacht.

Das in Wilhelmshaven eingelausene Panzerschiff "Sachsen" hatte Havarien erlitten.

Der Buchdrucker Borchardt aus Peterswaldau erschok beim Michaelisberg bei Liebau (Schlesien) seine auf Schuh wellende Geliebte, die 21jährige Bertha Krause aus Südböhmen bei Schwedt, Tochter einer angesehenen Familie und tödete sich dann selbst.

Die verirrte Witwe des Historikers Geß, Julius Prof.

Dr. Schäfer in Bonn, bei einem Bünne ihres Sohnes von längerer Zeit heimgegangenen Galten entsprechend, der Universität eine

Stiftung von 100.000 Mark vermacht.

Der Alterer Harkt aus Wöringen (Rheinprovinz) versteht dem auf dem Velodrom fahrenden Dr. med. Bender einen Stock der den Radfahrer in den Chancenverlust war. Es war zu dieser That geschritten, weil Dr. B. ein Attentat ausgeübt hatte, auf Grund dessen er mit 50 Mark wegen Misshandlung bestraft wurde.

Die verirrte Witwe des Historikers Geß, Julius Prof.

Dr. Schäfer in Bonn, bei einem Bünne ihres Sohnes von längerer Zeit heimgegangenen Galten entsprechend, der Universität eine

Stiftung von 100.000 Mark vermacht.

Das in Wilhelmshaven eingelausene Panzerschiff "Sachsen" hatte Havarien erlitten.

Der Buchdrucker Borchardt aus Peterswaldau erschok beim Michaelisberg bei Liebau (Schlesien) seine auf Schuh wellende Geliebte, die 21jährige Bertha Krause aus Südböhmen bei Schwedt, Tochter einer angesehenen Familie und tödete sich dann selbst.

Die verirrte Witwe des Historikers Geß, Julius Prof.

Dr. Schäfer in Bonn, bei einem Bünne ihres Sohnes von längerer Zeit heimgegangenen Galten entsprechend, der Universität eine

Stiftung von 100.000 Mark vermacht.

Der Alterer Harkt aus Wöringen (Rheinprovinz) versteht dem auf dem Velodrom fahrenden Dr. med. Bender einen Stock der den Radfahrer in den Chancenverlust war. Es war zu dieser That geschritten, weil Dr. B. ein Attentat ausgeübt hatte, auf Grund dessen er mit 50 Mark wegen Misshandlung bestraft wurde.

Die verirrte Witwe des Historikers Geß, Julius Prof.

Dr. Schäfer in Bonn, bei einem Bünne ihres Sohnes von längerer Zeit heimgegangenen Galten entsprechend, der Universität eine

Stiftung von 100.000 Mark vermacht.

Das in Wilhelmshaven eingelausene Panzerschiff "Sachsen" hatte Havarien erlitten.

Der Buchdrucker Borchardt aus Peterswaldau erschok beim Michaelisberg bei Liebau (Schlesien) seine auf Schuh wellende Geliebte, die 21jährige Bertha Krause aus Südböhmen bei Schwedt, Tochter einer angesehenen Familie und tödete sich dann selbst.

Die verirrte Witwe des Historikers Geß, Julius Prof.

Dr. Schäfer in Bonn, bei einem Bünne ihres Sohnes von längerer Zeit heimgegangenen Galten entsprechend, der Universität eine

Stiftung von 100.000 Mark vermacht.

Der Alterer Harkt aus Wöringen (Rheinprovinz) versteht dem auf dem Velodrom fahrenden Dr. med. Bender einen Stock der den Radfahrer in den Chancenverlust war. Es war zu dieser That geschritten, weil Dr. B. ein Attentat ausgeübt hatte, auf Grund dessen er mit 50 Mark wegen Misshandlung bestraft wurde.

Die verirrte Witwe des Historikers Geß, Julius Prof.

Dr. Schäfer in Bonn, bei einem Bünne ihres Sohnes von längerer Zeit heimgegangenen Galten entsprechend, der Universität eine

Stiftung von 100.000 Mark vermacht.

Italien. Der französische Konsul in Victoria gab zur Feier des Nationalfeiertags am 14. Juli ein Festessen. Präsident Krüger nahm daran Theil und gab in einer Erwiderung auf den Trinkbruch des Konsuls seiner Befriedigung darüber Ausdruck, eine so große Zahl Franzosen in Transvaal einzumündern zu können. Die Franzosen seien den Bürgern sympathisch, in deren Adern dasselbe Blut fließt, wie in denen der Franzosen, und die unter der gleichen Regierungsworm leben. Staatssekretär Dr. Leyds nahm gleichfalls an dem Bankett Theil. Die Zeitung "Volkstüm" in Victoria veröffentlichte einen für Frankreich sehr sympathischen Artikel. Frankreich werde durch die Befreiungserziehung Madagaskars zum Nachbar von Transvaal und isoliert eine südafrikanische Macht. In dieser warmen Stellungnahme für Frankreich liegt natürlich auch ein deabsolutistischer Streit des schläfrigen Präsidenten Krüger gegen das perfide Albion.

Der "Daily Telegraph" meldet aus der Delagoa-Bucht, daß dort neuerdings ein Truppentransport aus Lissabon angelommen sei.

Kunst und Wissenschaft.

+ Sonnenblaudespäher in der Kreuzkirche. Rockstroh 2 Blz. 1. "Introduction und Doppelkugeln für Orgel (A-d